

# **Protokoll der Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen am 8. Juni 2022 im Nationalparkzentrum Multimar Wattforum**

Beginn: 14:30 Uhr; Ende: 17:00 Uhr

## **Teilnehmer:innen:**

### **I. die Kuratoriumsmitglieder:**

1. Landrat Stefan Mohrdieck
2. Dörthe Brandt , Kreistag
3. Horst Häring , SH Gemeindetag
4. Peter Matthias von Hemm , Marschenverband SH
5. Helge Haalck , Nordsee-Tourismus-Service GmbH
6. Jens Korte , Landesfischereiverband SH
7. Tanja Rosenberger , Vertreterin der Wissenschaft
8. Mario Dreier , Industrie- und Handelskammer DTM
9. Harald Förster , Vertreter der Naturschutzverbände

### **II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder:**

10. Uwe Peterson , Kreisnaturschutzbeauftragter
11. Jens Rave , Kreissportverband DTM
12. Hermann Schultz , Vertreter der Naturschutzverbände

### **III. von der Nationalparkverwaltung**

- Michael Kruse
- Britta Diederichs
- Marina Sanns
- Silke Wissel
- Armin Jeß

### **IV. Gäste**

- Dr. Johannes Oelerich, MELUND
- Lara Groscurth, TenneT Offshore GmbH
- Dr. Frank Bütke, TenneT Offshore GmbH
- Dr. Frank Ahlhorn, Wadden Sea Forum e.V.

## **Inhalt**

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen .....	2
TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 08.06.2022 .....	2
TOP 3 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 08.02.2022 .....	2

Neu TOP 4 Aktuelle Informationen zur Baggergutverbringung aus dem Elbe-Ästuar .....	2
Neu TOP 5	
Sachstandsbericht der gAG Trilaterales zum Single Integrated Management Plan (SIMP) und zum Entwurf der Ministererklärung; Beratung und Beschlussfassung.....	4
Neu TOP 6 Vorstellung der Offshore-Netzanbindung BorWin6 (Seetrasse).....	5
Neu TOP 7	
Information und Beschlussfassung zum UNESCO-Antrag über die Erweiterung des Biosphärenreservates um Pellworm .....	6
Neu TOP 8 Vorstellung des Wadden Sea Forums und Organisation eines trilateralen Austausches .	8
Neu TOP 9 Verschiedenes .....	9
Neu TOP 10 Kurze Einführung zur Erweiterung des Multimar Wattforums .....	10
Auslagen .....	10
Nächster Termin.....	10

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen**

Landrat Mohrdieck begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Nationalparkkuratoriums fest.

## **TOP 2**

### **Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 08.06.2022**

Landrat Mohrdieck berichtet, dass Dr. Oelerich aus dem MELUND spontan an der Sitzung teilnimmt, um das Nationalparkkuratorium über die Sedimentsituation in der Tideelbe zu informieren. Landrat Mohrdieck schlägt einen neuen TOP 4 „Aktuelle Informationen zur Baggergutverbringung aus dem Elbe-Ästuar“ vor. Die angepasste Tagesordnung für die Sitzung am 08.06.2022 wird einstimmig genehmigt.

## **TOP 3**

### **Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 08.02.2022**

Die Niederschrift über die Sitzung am 08.02.2022 wird einstimmig genehmigt.

## **Neu TOP 4**

### **Aktuelle Informationen zur Baggergutverbringung aus dem Elbe-Ästuar**

Landrat Mohrdieck begrüßt Dr. Oelerich, Leiter der Abteilung 4 Wasserwirtschaft, Meeres- und Küstenschutz im MELUND, und bittet ihn den aktuellen Sachstand zu berichten.

Dr. Oelerich erläutert, dass die Ankündigung der Hamburg Port Authority (HPA) im Frühjahr zur Verbringung von Baggergut in der Hamburger Außenelbe in der Nähe der Insel Scharhörn nicht mit dem Land Schleswig-Holstein abgestimmt war. Deshalb hat sich auch Umweltminister Albrecht öffentlich sehr kritisch zu den Plänen geäußert. Noch weiter ging die Rückmeldung des Landes Niedersachsen, das von den Plänen ebenfalls überrascht worden ist und in der Folge eine Verwaltungsklage angedroht hat. Daraufhin hat die Stadt Hamburg die Pläne zur Sedimentverbringung kurzfristig geändert und hat in etwa 4 Wochen ab dem 17.03.2022 etwa 350.000 t Baggergut auf der Verbringungsstelle der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes am Neuen Luechtergrund in schleswig-holsteinischen Küstengewässern verbracht. Auch über diese Planänderungen war das Land Schleswig-Holstein im Vorwege nicht informiert und dementsprechend über das unabgestimmte Vorgehen irritiert. Aktuell wird die Maßnahme im Umweltministerium rechtlich und fachlich geprüft.

Zum aktuellen Stand der Verbringung von Baggergut aus dem Hamburger Hafen und der Hamburger Delegationsstrecke der Stromelbe durch die HPA bei Tonne E3 berichtet Herr Dr. Oelerich, dass die Gesamtmenge der aktuellen Zulassungen voraussichtlich Ende 2022 ausgeschöpft sein wird. Für das Jahr 2022 sind 1,5 Mio. t Trockensubstanz Baggergut zur Verbringung bei Tonne E3 vorgesehen. In den letzten 7 Jahren hatte die Elbe relativ geringe Oberwasser-Abflüsse, was zu einer deutlichen Steigerung der im Hamburger Hafen anfallenden Sedimentmengen geführt hat. Daraus resultiert, dass es ein sehr großes Erfordernis von Seiten der HPA gibt, Baggergut auszutragen, um den laufenden Hafenbetrieb sicherzustellen. Mit Blick auf die angespannte Situation hat das Land Schleswig-Holstein der Stadt Hamburg eine Anschlusslösung an die bestehenden Zulassungen angeboten, allerdings mit dem deutlichen Hinweis, dass eine Anschlusslösung eine umfangreiche fachliche und rechtliche Prüfung sowie eine Beteiligung der relevanten Träger öffentlicher Belange erfordert. Das Land Schleswig-Holstein hat zugesichert (siehe Schreiben von Umweltminister Albrecht vom 03.06.2021), dass das Umweltministerium zu gegebener Zeit sicherstellen wird, dass in dem Beteiligungsverfahren auf freiwilliger Basis sowohl die kommunale Ebene als auch Verbände und Interessenvertretungen der Westküste die Möglichkeit zur Stellungnahme erhalten werden. Aktuell liegen dem Land SH noch keine Unterlagen zur zukünftigen Verbringung von Baggergut bei Tonne E3 vor. Für die Prüfung der Unterlagen und das Beteiligungsverfahren werden vom MELUND etwa 5 Monate veranschlagt.

### **Diskussion:**

Wieso wird nicht verstärkt die Nutzung des Tiefwasserhafens Wilhelmshaven in Betracht gezogen?

Herr Dr. Oelerich erläutert, dass diese Fragestellung von der Politik der betreffenden Länder und nicht von den Umweltbehörden des Landes Schleswig-Holstein beantwortet werden muss.

Herr Rave erläutert die Problematik des Nothafens am ehemaligen Hafenpriel in Friedrichskoog und äußert seine Befürchtung, dass weitere Sedimente in den Hafenpriel eingetragen werden und den Nothafen langfristig nicht mehr nutzbar

machen. Herr Rave fragt nach der Möglichkeit der Ausbaggerung des Hafenspiels, um diesen langfristig zu sichern.

Herr Dr. Oelerich verweist an die Ansprechpartner im LKN. Allerdings erinnert Herr Dr. Oelerich daran, dass das Land SH seit Aufnahme des Schöpfbetriebes keine Verpflichtung zur Unterhaltung mehr hat und die Hürden für Baggerungen relativ hoch anzunehmen sind.

Herr von Hemm erkundigt sich, ob es Verschlechterungsszenarien gibt und ob eine verstärkte Sedimentation an der Küste zu beobachten ist?

Herr Dr. Oelerich erläutert, dass die Befürchtungen unbegründet sind, da es seit Mitte der 1990er Jahre eine starke Reduktion der Belastungen gegeben hat, die sich etwa seit den 2000er Jahren stabilisiert haben. Die zunehmende Sedimentation an der Küste bestätigt Herr Dr. Oelerich. Die Salzwiesenkartierungen ergeben regelmäßig deutliche Zuwächse, insbesondere im südlichen Dithmarschen. Die daraus resultierenden Entwässerungsprobleme sind an der Küste allgemein bekannt.

## **Neu TOP 5**

### **Sachstandsbericht der gAG Trilaterales zum Single Integrated Management Plan (SIMP) und zum Entwurf der Ministererklärung; Beratung und Beschlussfassung**

#### **Anlagen:**

TOP 5 Präsentation gAG\_Trilaterales

TOP 5 Stellungnahme\_SIMP\_202200427

TOP 5 Stellungnahme\_Ministererklärung\_20220519

Landrat Mohrdieck bedankt sich für die Arbeit der gAG Trilaterales und übergibt Frau Sanns das Wort. Frau Sanns berichtet von den Treffen der gAG zum Single Integrated Management Plan (SIMP). Für das Nationalparkkuratorium Dithmarschen sind Rolf Claußen, Harald Förster sowie Herbert Schoer/Jens Korte und für das Nationalparkkuratorium Nordfriesland sind Johann Petersen, Manfred Uekermann, Dr. Jürgen Kolk, Torben Wagner, Sven Paulsen, Dr. Hans-Ulrich Rösner sowie Dr. Jutta Leyrer in die gAG entsandt worden. Die Geschäftsführung der gAG wurde durch Marina Sanns aus der Nationalparkverwaltung wahrgenommen.

Es fanden drei Arbeitstreffen der gAG zum Entwurf des übergreifenden, integrierten Managementplans für das Weltnaturerbe Wattenmeer (SIMP) statt (21.03.2022, 06.04.2022 & 27.04.2022). Auf der Arbeitsgruppensitzung am 27.04.2022 wurden die Anmerkungen zum SIMP für die Einbringung in das weitere Verfahren finalisiert.

Die Aufnahme der im beigefügten SIMP-Entwurf genannten Ergänzungen/Hinweise, sollen aus Sicht der gAG im weiteren Verfahren geprüft werden. Der Schwerpunkt der Stellungnahme liegt in Kapitel 5 „Für ein nachhaltiges Management des Wattenmeeres“, das die fünf Kernthemen Fischerei, Tourismus, Schifffahrt & Häfen, Erneuerbare Energien/ Energien aus Öl und Gas sowie Küstenschutz beinhaltet.

Die gAG empfiehlt den beiden Kuratorien nachfolgenden Beschluss zu fassen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Nationalpark-Kuratorien danken den Teilnehmenden der gAG für ihre Arbeit und bitten die Nationalparkverwaltung die erarbeitete Stellungnahme als Beitrag der Nationalpark-Kuratorien in den weiteren Prozess der Erarbeitung des SIMP einzubringen.

### **Abstimmungsergebnis: einstimmig, bei einer Enthaltung**

Frau Sanns berichtet von den Treffen der gAG zum Entwurf der Trilateralen Ministererklärung. Es fanden zwei Arbeitstreffen der gAG zum Entwurf der Trilateralen Ministererklärung statt (11.05.2022 & 19.05.2022). Auf der Arbeitsgruppensitzung am 19.05.2022 wurden die Anmerkungen zum Entwurf der Trilateralen Ministererklärung für die Einbringung in das weitere Verfahren finalisiert.

Die Aufnahme der im beigefügten Entwurf genannten Änderungen sollen aus Sicht der gAG im weiteren Verfahren geprüft werden. Die gAG empfiehlt den beiden Kuratorien nachfolgenden Beschluss zu fassen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Nationalpark-Kuratorien danken den Teilnehmenden der gAG für ihre Arbeit und bitten die Nationalparkverwaltung die erarbeitete Stellungnahme als Beitrag der Nationalpark-Kuratorien in den weiteren Prozess der Erarbeitung der Trilateralen Ministererklärung einzubringen.

### **Abstimmungsergebnis: einstimmig, bei einer Enthaltung**

## **Neu TOP 6**

### **Vorstellung der Offshore-Netzanbindung BorWin6 (Seetrasse)**

**Anlage:** TOP 6 Präsentation BorWin6 Seetrasse

Landrat Mohrdieck begrüßt Frau Lara Groscurth und Dr. Frank Bütke von der Tennet Offshore GmbH. Im Anschluss tragen Frau Groscurth und Herr Dr. Bütke vor.

### **Diskussion**

Aus dem Vortrag ergeben sich verschiedene Nachfragen:

Welchen Querschnitt hat das Seekabel?

Küstennah 1.700-1.900 mm<sup>2</sup>, in der AWZ 1.200-1.400 mm<sup>2</sup>.

Nachtrag: Nach der zwischenzeitlich erfolgten Vergabe des Kabellosers wurden vom Kabelhersteller folgende Kabelquerschnitte genannt: Küstennah 1.900 mm<sup>2</sup>, AWZ 1.500 mm<sup>2</sup>.

Wieso wird nicht die kürzere Trasse an die niedersächsische Küste gewählt?

Die niedersächsische Trasse führt über die Insel Norderney und diese Trasse ist bereits voll ausgelastet.

Welche Lebensdauer hat das Kabel?

Die Kabeltrasse wird laut Ausschreibung auf 30 Jahre geplant, ist in der Regel aber auch länger nutzbar.

Wie geht man während des Betriebes mit morphologischen Veränderungen um?

Das Kabel ist mindestens 1,5 m tief im Boden verlegt, in besonders dynamischen Bereichen bis zu 3 m tief. Falls es zu Freispülungen kommt, gibt es dazu entsprechende Konzepte, die eine Tieferlegung der Kabelabschnitte erlauben.

Ist die Maßnahme bereits planfestgestellt?

Die Auslegung für die Planfeststellung beginnt in wenigen Wochen. Das gesamte Projekt hat enge Zeitvorgaben, um eine Fertigstellung des Netzanbindungssystems BorWin6 bis Ende 2027 zu gewährleisten.

Nach welchen Kriterien hat die Trassenentscheidung stattgefunden und werden dabei fischereiliche Aspekte berücksichtigt?

Bei der Trassenentscheidung sind ökologische Kriterien ausschlaggebend gewesen. Durch die Beschränkung in Schleswig-Holstein auf eine Trasse durch das Wattenmeer, auf der alle Offshore-Kabel angelandet werden, werden gleichzeitig auch die Auswirkungen auf die Fischerei minimiert. Für den Eingriff werden Ausgleichszahlungen an das Land Schleswig-Holstein geleistet. Zur Dokumentation der Auswirkungen wird eine biologische Baubegleitung durchgeführt.

Abschließend bedankt sich der Landrat auch im Namen des Nationalparkkuratoriums bei den beiden Referent:innen für den informativen Vortrag.

## **Neu TOP 7**

### **Information und Beschlussfassung zum UNESCO-Antrag über die Erweiterung des Biosphärenreservates um Pellworm**

**Anlage:** TOP 7 Präsentation Erweiterung Biosphäre

Landrat Mohrdieck begrüßt Frau Wissel, Mitarbeiterin der Nationalparkverwaltung. Frau Wissel berichtet zum UNESCO-Antrag über die Erweiterung des Biosphärenreservates um Pellworm.

Seit 2016 wird auf der Insel Pellworm der Beitritt zur Entwicklungszone des Biosphärenreservats Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen diskutiert. Im Februar 2019 startete dazu ein gemeinsames Projekt von Gemeinde Pellworm und Nationalparkverwaltung zur Konkretisierung der möglichen „Biosphäre Pellworm“ und zur Vorbereitung der Beantragung bei der UNESCO durch das Land Schleswig-Holstein. Die Gemeinde unterstützt das Projekt seither auch finanziell. 2020 und 2021 wurde ein Rahmenkonzept erstellt, womit eine wichtige Anforderung an Biosphärenreservate erfüllt wurde. Mit dem einstimmigen Beschluss vom 31.03.2021

befürwortete die Gemeinde Pellworm den Beitritt zum Biosphärenreservat und beauftragte die Nationalparkverwaltung, die Antragstellung in die Wege zu leiten.

Die Antragstellung bei der UNESCO wird grundsätzlich durch die Nationalparkverwaltung und das Land Schleswig-Holstein vorbereitet und vom Bundesumweltministerium gestellt. Der Antrag wurde im Entwurf im August 2021 beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) eingereicht. Im Oktober 2021 fand eine Bereisung des deutschen Nationalkomitees auf Pellworm statt, so dass sich die Mitglieder des Nationalkomitees direkt vor Ort ein Bild der Biosphärenentwicklung machen konnten. In den folgenden Monaten wurde der Antragsentwurf überarbeitet und am 16.5.2022 erneut dem Nationalkomitee vorgelegt. Im Antragsprozedere folgen weitere Gespräche zwischen Land Schleswig-Holstein, BfN und Bundesumweltministerium, bevor der Antrag im September 2022 in englischer Sprache bei der UNESCO eingereicht wird.

Der Antrag wird vorbehaltlich noch ausstehender Beschlüsse von der Bürgermeisterin der Gemeinde Pellworm, der Amtsvorsteherin, den Landräten der Kreise Nordfriesland und Dithmarschen und dem Umweltminister des Landes Schleswig-Holstein mitgezeichnet. Die eigentliche Anerkennung als Biosphärenreservat ist ausschließlich der UNESCO vorbehalten.

Der Antragsentwurf kann bis 30.06.2022 hier eingesehen werden:

<https://ddatabox.dataport.de/public/download-shares/4TYEwUvC1L4Xc6eXjQQh6hwbM1XYIe3V>

## **Diskussion**

Aus dem Vortrag ergeben sich verschiedene Nachfragen:

Wieso wird bei dem vorliegenden Antrag wieder das gesamte Biosphärenreservat betrachtet?

Es handelt sich um das von der UNESCO vorgeschriebene Verfahren zur Weiterentwicklung des bestehenden Biosphärenreservates, das auch das bisherige Gebiet umfasst. Darüber hinaus übernimmt der vorliegende Antrag auch die Funktion der anstehenden Evaluation des bisherigen Biosphärenreservates und stellt daher die Entwicklungen in diesem Gebiet seit der letzten Evaluierung in 2014/15 dar.

Gibt es negative Entwicklungen und Trends im Biosphärenreservat?

Generell ist die Entwicklungsrichtung in der Entwicklungszone positiv, allerdings gibt es bei den Erhaltungszuständen einiger FFH-Lebensraumtypen auch negative Entwicklungen.

Welche Motivation hat die Gemeinde Pellworm, Entwicklungszone zu werden?

Die Biosphäre Halligen hat durch ihre wachsende Vernetzung, ihre Nachhaltigkeitsstrategie und Projekte, ihr Alleinstellungsmerkmal und eine positive Entwicklung in verschiedensten Bereichen politisch und inhaltlich weiter gefestigt. Dies wird in der Region wahrgenommen. Bei der Insel Pellworm baut der jetzige

Schritt auf bisherigen Entwicklungen auf der Insel wie z.B. der Leitbild-Entwicklung oder bei den erneuerbaren Energien auf.

### **Beschlussvorschlag:**

Das Nationalparkkuratorium Dithmarschen befürwortet die Erweiterung des Biosphärenreservats „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“ um die Insel Pellworm und stimmt der Vorbereitung der Antragstellung durch das Land Schleswig-Holstein zu.

### **Abstimmungsergebnis: einstimmig, bei einer Enthaltung**

Abschließend schlägt Landrat Mohrdieck vor, den Prozess im Umweltausschuss des Kreises vorzustellen, um die Kommunen im Kreis über die Entwicklung zu informieren.

## **Neu TOP 8**

### **Vorstellung des Wadden Sea Forums und Organisation eines trilateralen Austausches**

#### **Anlage:** TOP 8 Präsentation Wadden Sea Forum

Landrat Mohrdieck begrüßt Dr. Frank Ahlhorn als Geschäftsführer des Wadden Sea Forum e.V.. Herr Ahlhorn berichtet, über die Funktion und die Aufgaben des Wadden Sea Forums. Gemeinsame Themen mit den Nationalparkkuratorien sind u.a. die Wasserwirtschaft, das Sedimentmanagement in der südlichen Nordsee sowie Schifffahrt und Häfen.

Weiter Informationen unter: [www.waddensea-forum.org](http://www.waddensea-forum.org)

Herr Dr. Ahlhorn möchte zur Verbesserung des Austausches mit den Regionen (Niederlande, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Dänemark) „Regionale Runde Tische“ etablieren. In den Niederlanden und in Dänemark konnte bereits mit dem Omgevingsberaad Waddegebied (NL) und dem Kommunernes Vadehavssekretariat (DK) ein institutionalisierter Austausch eingerichtet werden.

### **Diskussion**

Welches Ziel verfolgen die Regionalen Runden Tische?

Die regionalen Runden Tische dienen in erster Linie dem Austausch und der stärkeren Einbindung der Regionen zu überregional relevanten Themen.

Worin liegt der Unterschied zwischen dem Trilateralen Wattenmeersekretariat (CWSS) und dem Wadden Sea Forum?

Das CWSS unterstützt, moderiert und koordiniert die trilaterale Zusammenarbeit im Wattenmeerschutzes und arbeitet dabei u.a. dem Wadden Sea Board und den trilateralen Arbeitsgruppen zu. Die Idee für die Arbeit des Wadden Sea Forums ist die



Einbringung weiterer unabhängiger Interessengruppen und Sektoren aus der Region in den Wattenmeerschut

Danach ergibt sich eine kurze Diskussion um die Umsetzung der Regional Runden Tische in Zusammenhang mit der Arbeit der Nationalparkkuratorien. Herr Mohrdieck berichtet von einem Gespräch mit Landrat Lorenzen zur Einrichtung des Regionalen Runden Tisches Schleswig-Holstein und gibt an, dass der regionale Runde Tisch nicht bei den Nationalparkkuratorien angebunden werden kann. Herr Kruse erläutert, dass es für die Arbeit der Nationalparkkuratorien einen klar definierten gesetzlichen Rahmen gibt (rechtlicher Auftrag der Kuratorien, kein offener Teilnehmendenkreis), der die Arbeit des Wadden Sea Forum nicht mit abdeckt. Die Geschäftsführung kann nicht von der NPV übernommen werden. Herr Kruse schlägt vor, jeweils im Anschluss an die geplanten Sitzungstermine die Möglichkeit für einen Austausch anzubieten. Landrat Mohrdieck bittet die Geschäftsführung des Nationalparkkuratoriums um geeignete Vorschläge.

## **Neu TOP 9 Verschiedenes**

Herr Kruse berichtet zu verschiedenen Themen aus der Arbeit der Nationalparkverwaltung

### **Gänsefraß auf den Pachtflächen des LKN.SH**

**Anlage:** TOP 9 Verschiedenes DTM Gänsefraß

In einem Kurzvortrag erläutert Herr Kruse die aktuelle Bestandssituation der Wildgänse und den Umgang des LKN mit den Schäden auf den Pachtflächen des Landes.

Im Anschluss gibt es verschiedene Diskussionsbeiträge aus dem Gremium:

Wieso gewährt das Land Schleswig-Holstein seinen Pächtern Pachtnachlässe bei den auftretenden Fraßschäden durch Wildgänse?

Herr Kruse erläutert, dass das Land ein großes Interesse an der Beweidung der Deiche und direkt angrenzenden Vorländer hat, um die Deiche wehrhaft zu halten. Darüber hinaus möchte das Land seinen Beitrag dazu leisten, die sich aus der Bestandsituation der Gänse und landwirtschaftlichen Nutzung entstehenden Konflikte nach Möglichkeit zu minimieren.

Was gibt es darüber hinaus für Möglichkeiten für die betroffenen Landwirte auch außerhalb der Pachtflächen des Landes?

Herr Kruse verweist auf die nächste GAP-Förderperiode und daraus resultierenden neuen bzw. verbesserten Vertragsnaturschutzangebote des Landes. Herr Kruse schlägt vor, das Thema auf einer Sitzung des (Kreis-)Umweltausschusses ausführlicher zu behandeln.

## **Neu TOP 10**

### **Kurze Einführung zur Erweiterung des Multimar Wattforums**

**Anlage:** TOP 10 Präsentation 5.BA Multimar

Landrat Mohrdieck begrüßt den Leiter des Nationalparkzentrums Multimar Wattforum, Dr. Gerd Meurs-Scher. Herr Dr. Meurs-Scher berichtet den aktuellen Stand der Arbeiten und Planungen zum 5. Bauabschnitt, dem Otter-Freigelände mit Ausstellung.

Auf Nachfrage berichtet Dr. Meurs-Scher, dass insgesamt bis zu fünf Otter später in der Anlage gehalten werden können. Momentan bereitet man sich auf drei Otter vor, die im Otterzentrum Hankensbüttel bereits geboren wurden. Herr Dr. Meurs-Scher erläutert, dass eine Weiterentwicklung in Richtung eines Wildparks nicht vorgesehen ist. Jeder Bauabschnitt war bisher politisch und naturschutzfachlich abgestimmt, damit die geeigneten Naturschutzthemen für eine breite Öffentlichkeit aufbereitet werden können.

Landrat Mohrdieck dankt Dr. Meurs-Scher und seinem Team für ihren Einsatz, hebt hervor, wie wertvoll das Multimar Wattforum für die gesamte Region ist und wünscht weiterhin viel Erfolg.

#### **Auslagen**

- Vier Motive der Imagekampagne „Verrückt auf Morgen“ der deutschen Biosphärenreservate
- Wandermagazin „Biosphärenreservate in Deutschland
- Nationalpark-Partner-Broschüre „Der Natur ganz nah sein“

#### **Nächster Termin**

Dienstag, den 13.09.2022, Beginn 14:30 Uhr, Sitzungsort: KT-Saal, Heide

Protokolle der Sitzungen der Nationalparkkuratorien sind im Internet unter [www.nationalpark-wattenmeer.de/wissensbeitrag/nationalparkkuratorien/](http://www.nationalpark-wattenmeer.de/wissensbeitrag/nationalparkkuratorien/) abgelegt.